

SCHULBAU

Das Magazin von der Kita bis zum Campus

Was Machbarkeitsstudien bringen?

Schülerweiterung in Berlin

Die „Bewegte Musterklasse“ in Wien

3/21

9. Jahrgang



Salon & Messen
SCHULBAU

FRANKFURT AM MAIN

06.- 07. April 2022

KÖLN

28.- 29. September 2022

BERLIN

23.- 24. November 2022

K O M M U N I K A T I O N

Titelthema



28

MÜNCHEN ^(Sb+)

Lernen im Lernhaus

03

VORWORT

42

VORSCHAU
IMPRESSUM



Dieses Symbol zeigt an, dass Sie in der Digital-Version vom SCHULBAU Magazin weitere interessante Inhalte zu diesem Beitrag finden, zusätzliche Bildergalerien, Videos, Downloads und vieles mehr. Einfach unter www.schulbau-messe.de (Magazin / Onlineausgabe) mit Ihrer Abo-Nummer einloggen und jetzt das digitale Heft entdecken.

Titel: Grundschule am Bauhausplatz
Foto: Gabrijela Obert

Schulbauszene



6

NACHLESE ^(Sb+)

SCHULBAU in Hamburg

10

SCHULBAU

Was bringt eine
Machbarkeitsstudie?

14

SCHULBAU DIGITAL



www.schulbau-messe.de

Innenraum



16

LERNENDE SCHULE ^(Sb+)

Offene Strukturen –
inspirierende Räume

22

AKUSTIK IN SCHULEN

Gezielt Farbe einsetzen!

24

DENKMALSCHUTZ ^(Sb+)

Erweiterungsbau
Sonnenlugschule
in Mengen

Online finden
Sie aktuell, wann
und wo die nächsten
Salons & Messen
SCHULBAU
stattfinden.

Außenraum



30

30

HOLZAUFSTOCKUNG (Sb+)

Schulerweiterung in Berlin

34

MODULARE BAUWEISE

Mehr Raum für Bildung

International



36

36

WIEN (Sb+)

Die »Bewegte Musterklasse«

Produkte



40

40

Lüftungsgeräte

CO₂-Raumluftampel

Lufthygiene

Kita in der Feuerwache

Tageslicht fürs Dach

30 Mietmodule



VELUX
Modular Skylights
=
modular, vielseitig,
ästhetisch, thermisch
effizient

VELUX®

Commercial

VELUX MODULAR SKYLIGHTS

Stufen-Lichtband-Lösung

Modulare Konstruktion.

Filigrane Struktur.

Mehr Tageslicht.

Der innovative Stufenaufbau der Lichtbänder ermöglicht große Spannweiten und elegantes Design bei geringen Konstruktionshöhen. Für mehr Tageslicht bei modularen Glasdächern.

Staufer Grundschule, Schongau, Deutschland, balda architekten
www.commercial.velux.de/inspiration/referenzen

Foto: Boris Storz

www.commercial.velux.de/produkte

DIE »BEWEGTE

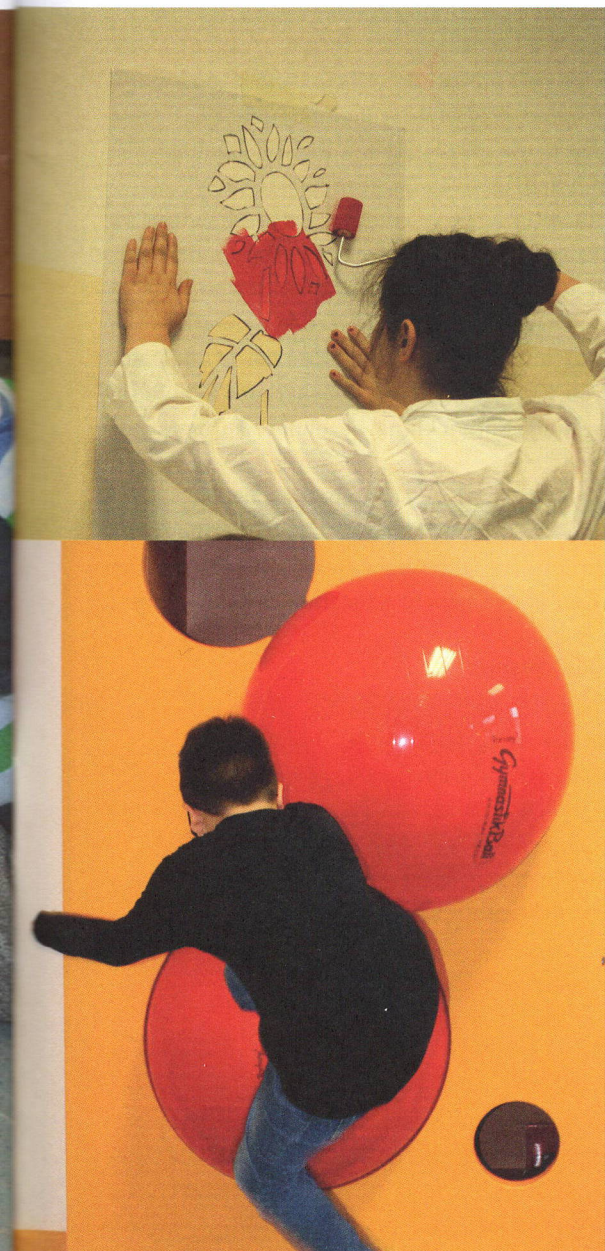
MUSTERKLASSE«

Sb+



Umsetzungstage mit den Schüler*innen zu „Banner“, „Speisesaal“ und „Re-&Upycling“ – gemeinsam haben sie ihre Räume im Bestand neu gedacht, geplant und sich an der Umsetzung beteiligt. Fotos: Christine Simone Egeler

Kinder und Jugendliche verbringen zunehmend mehr Zeit in Bildungseinrichtungen. Anhand der „Bewegten Musterklasse“ in der Wiener Mittelschule am Leipziger Platz zeigen wir Ihnen, wie die vorhandenen Klassenräume in einer Bestandsschule aus der Gründerzeit zu gestalterisch ansprechenden und bewegungsfördernden Lernumgebungen umgewandelt wurden. Die Umsetzung erfolgte in Kooperation mit Magistrat und Denkmalamt der Stadt Wien.



Die Ballwand ist zum Abreagieren geeignet und bietet versteckten Rückzugsort. Foto: Karin Harather

Mit ihrer Initiative GanzSchönLebendig_ lebens.welt.lernen hat sich Christine Simone Egeler zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit den Nutzer*innen Bildungs-„Räume“ im Bestand neu zu denken, zu planen und sie an der Umsetzung zu beteiligen. So können in Bildungseinrichtungen bedürfnis- und bedarfsgerechte Lebensräume geschaffen werden, die den Nutzer*innen Erfahrungen der Selbstwirksamkeit ermöglichen. Die Basis dafür bilden eine ganzheitliche Herangehensweise und die Haltung, Nutzer*innen als Expert*innen ihrer Bedürfnisse wahrzunehmen.

Die „Partizipative Lernraumgestaltung“

Die Wiener Mittelschule am Leipziger Platz ist, wie viele Schulen in Wien, nicht für einen Ganztagesbetrieb vorgesehen. Mit dem Schuljahr 2015/16 wurde dort ein neues pädagogisches Sozialraumkonzept mit dem Prinzip des „Offenen und Bewegten Lernens“ von einem „TeachForAustria“-Lehrer*innen Team über einen Zeitraum von vier Jahren eingeführt.

Das Konzept der „Partizipativen Lernraumgestaltung“ wurde individuell auf das neue pädagogische Sozialraumkonzept abgestimmt, entwickelt und parallel umgesetzt. Die räumliche Gestaltung ermöglichte und ergänzte so die allmähliche Veränderung durch das pädagogische Konzept.

Im Rahmen der „Partizipativen Lernraumgestaltung“ finden Workshops, Exkursionen, Modellbau und Umsetzungstage mit Schüler*innen und Lehrer*innen sowie Einzel- und Teamgespräche mit den Lehrenden und der Schulleitung statt. So wurden an der Wiener Mittelschule am Leipziger Platz bis heute mit 13 Klassen (etwa 260 Schüler*innen) 39 Workshops und zwölf Umsetzungstage durchgeführt. Umgestaltet und mit neuem Mobiliar bestückt wurden bisher sieben Klassenräume und drei Gruppenräume sowie zwei Speiseräume. Die Umgestaltung der Räumlichkeiten der letzten beiden Jahrgänge steht noch aus.

Die räumlich-gestalterischen Ziele der „Partizipativen Lernraumgestaltung“ sind die Schaffung von Möglichkeiten für unterschiedliche Settings, Rückzugsbereiche, Mehrfunktionalität, Bewegungsräume, umweltmedizinische Verbesserungen, Möglichkeiten zum Selbstaussdruck für Schüler*innen und der Sichtbarkeit der Philosophie der Schule.



Die „Pausenfüller-Wand“ in die Wiener Mittelschule mit Matten als Sitzbank und zum Spielen. Foto: Karin Harather



Workshop zur Detail-Gestaltung. Foto: Christine Simone Egeler



Kleiner Gruppenraum nach partizipativer Lernraumgestaltung
Foto: Christine Simone Egeler

Ein ausgezeichnetes Bildungsprojekt

Die Frage nach den Bedürfnissen der Nutzer*innen und deren Beteiligung in allen Phasen – von der Planung über die Umsetzung bis zum Einzug in die umgestalteten Räumlichkeiten – ist das Herzstück der „Partizipativen Lernraumgestaltung“.

Kinder, die frühzeitig lernen ihre Bedürfnisse bewusst zu spüren und verbal auszudrücken, in einer Umgebung, die es ihnen auch räumlich ermöglicht, diesen Bedürfnissen nachgehen beziehungsweise nachgeben zu können, lernen Selbstfürsorge und Selbstverantwortung. Bewegung ist eines der grundlegenden Bedürfnisse von Kindern, dem im Lebensraum Schule im Hinblick auf eine gesunde Entwicklung, besondere Aufmerksamkeit zukommt.

Das „Projekt der Partizipativen Lernraumgestaltung“ an der Wiener Mittelschule am Leipziger Platz ist IÖB-Wettbewerbsgewinner (IÖB = Innovative Öffentliche Beschaffung) und wurde als „European Best Performers in Education“ ausgezeichnet.

Die „Pausenfüller-Wand“

Im Fokus der Raumforschung der Künstlerin und Kulturforscherin Dr. Karin Harather steht die möglichst ressourcenschonende Entwicklung und 1:1-Umsetzung von experimentellen räumlichen Settings in bestehenden Bildungseinrichtungen.

Ausgehend von den häufig starren räumlich vorgegebenen Bedingungen, Nutzungsgewohnheiten und Reglementierungen in Bestandsschulen werden unterschiedliche Bedarfslagen und Wünsche der Schulgemeinschaft analysiert und konkrete (sozial) räumliche Alternativszenarien erarbeitet.

Zentral dabei ist, Raum und Pädagogik als zusammengehörig zu denken und zu gestalten und damit Möglichkeitsräume für vielfältige Nutzungen und flexible Settings ohne große Umbaumaßnahmen zu schaffen. So konnte in die Wiener Mittelschule die „Pausenfüller-Wand“, die konstruktiv und sicherheitstechnisch als Kletterwand ausgeführt ist, in nur zwei Tagen eingebaut und fertiggestellt werden.



Wiener Mittelschule am Leipziger Platz, Gründerzeitbau von 1903
Foto: Christine Simone Egeler

Neue Lernfelder erkunden

Ästhetisches Gestalten und lustvolles Bewegen sind Lernfelder, die im schulischen Alltag häufig kaum Platz finden, jedoch wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung und zum Wohlbefinden beitragen. Über das spielerisch-experimentelle Raum-Erkunden und gestalterisch-kreative Raum-Aneignen können vorhandene (räumliche) Potenziale sichtbar und für den Unterrichtsalltag flexibel nutzbar gemacht werden: Eine vorhandene Türnische, die bislang als Einbauregal diente, wurde zur „Ballwand“ mit verstecktem Rückzugsort. An den in den Türlochungen eingeklemmten Gymnastik- und Softbällen kann man sich gut abregieren, die Bälle können jedoch auch herausgenommen und in ihrer eigentlichen Funktion verwendet werden. Klettergriffe dienen zugleich als Haken für Hula-Hoop-Reifen, die in ihren unterschiedlichen Größen und Farbstellungen als dekorative Wandgestaltungselemente immer wieder neu und kreativ kombiniert werden können und ebenso als Gymnastik-, Spiel- und Bauelemente taugen. Die klappbaren Weichbodenmatten können als Sitzbänke mit und ohne Lehne oder als flexible Turnmatten eingesetzt werden.

Mit der „Bewegten Musterklasse“ steht nun eine variable Gestaltungs- und Aktivitäts-Toolbox für Raum-, Bildungs- und Bewegungsspiele zur Verfügung, die ebenso für den Regelunterricht wie auch für die Nachmittagsbetreuung viele neue Möglichkeiten bietet.

#Bauen im Bestand #Beteiligungsprozesse
#Forschung und Entwicklung #Innenausstattung
#Partizipation #Schulleitungen



CHRISTINE SIMONE EGELER (links) ist freie Innenarchitektin, CSR- & Nachhaltigkeitsmanagerin und forscht an der TU Wien, Fachbereich Architektur. Sie ist Gründerin der Initiative GanzSchönLebendig_lebens.welt.lernen. Ihr Fokus ist, Lernumgebungen zu schaffen, welche ganzheitliches Lernen und salutogene Entwicklung ermöglichen. www.bildungslandschaften.at

DR. KARIN HARATHER (rechts) ist Künstlerin, Kulturforscherin und Assistenzprofessorin am Institut für Kunst und Gestaltung der Technischen Universität Wien, Fakultät für Architektur und Raumplanung. Ihre Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Bereich der ästhetischen, künstlerischen und kulturellen Bildung. www.bildungslandschaften.at

CLEVER BAUEN

Mit der ALHO
MODULBAUWEISE

DIE INNOVATIVE LÖSUNG FÜR KLUGE BAUHERREN

Modulbau – alles spricht dafür. Die serielle Modulbauweise ermöglicht es Ihnen, in bis zu 70% kürzerer Bauzeit ein an Ihren Bedarf individuell angepasstes Gebäude zum Fixpreis und Fixtermin zu realisieren.

Fixe Kosten. Fixe Termine. Fix fertig.
www.alho.com

ALHO
MODULARE GEBÄUDE

